



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

395 (27.8.1928) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-347754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-347754)

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3.00 M. — ohne Postgeld. Bei erst. Bestellung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontonummer 17090 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 6, 2. Haupt-Niederstelle K 1, 111 (Hollermannhaus), Geschäfts-Niederstelle West. Bahnhofstr. 8, Schloßgasse 11/20 u. Westendstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswochentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

## Mannheimer General-Anzeiger

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 M. Wochen 2-4 M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Buchstaben für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabewerke keine Verantwortung übernommen. Besondere Gewähr, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgetragene od. befristete Ausgaben aber für verpöbete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

# Paris im Zeichen des Kellogg-Paktes

## Erklärungen Stresemanns an die Pariser Presse und Aussprache mit Briand, auch über die Räumungsfrage

### Die Ankunft Stresemanns

Paris, 26. August. (Von unserem Pariser Vertreter.) Warmgehaltene Begrüßungsartikel aller Pariser Zeitungen bereiteten die Ankunft des Reichsaußenministers Dr. Stresemann vor. Wieder einmal ließ sich an diesem geschichtlichen bedeutungsvollen Sonntag die Macht des Einflusses der Boulevardpresse auf die Volkstimmung der Hauptstadt Frankreichs feststellen. Gegen halb 3 Uhr nachmittags sammelten sich um die Gitter an der Ankunftsallee des fahnenbesetzten Nordbahnhofes einige tausend Menschen an. Auch in den zahlreichen Lokalen des Bahnhofes platzte und in den Ausgangsstraßen hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden. Die Unterhaltung drehte sich ausschließlich um die Ankunft des deutschen Außenministers, der in Paris längst populär ist. „Ein Krieger Mann“, so hörte man ihn vielfach bezeichnen. Viele Karikaturen wurden an Freunde und Verwandte geschickt, um mitzuteilen, daß man bei diesem geschichtlichen Ereignis dabei gewesen sei.

Gegen 3 Uhr umwölkte sich der Himmel und einige Tropfen fielen. Plötzlich hallte am ganzen Platz der Ruf wider: Stresemann kommt. Der Empfang, den etwa gegen 1000 Menschen Dr. Stresemann beim Verlassen des Nordbahnhofes bereiteten, fand in vollem Einklang zum Ton der großen Pariser Blätter. Es lag

### In den Bravourufen der Menschenmenge

der Ausdruck freudlicher Begrüßung und reiflichen Bewunderns. Die wenigen Flüsse vermochten an diesem Gesamteinbruch nichts zu ändern. Sie riefen vielmehr noch härtere Beifallsjavalen hervor. In der Ankunftsallee des Nordbahnhofes erhielten diese spontanen Kundgebungen ihren härtesten Ausdruck. Sie setzten sich auf der Straße fort, um in der Rue Lafayette, durch die der geschlossene Wagen im Eiltempo sauste, zu verflimmen.

Man darf wohl sagen, daß die Kundgebungen in keiner Weise vorbereitet wurden. Ebensovienig dachte man daran, Beifallskataloge vor der deutschen Botschaft aufzustellen. Die Dr. Stresemann zu dem gewöhnlichen Begrüßung in Paris hat mit wohl inszenierten Manifestationen, die gewissen Staatsmännern aus politischen Gründen bereitet werden, nicht das Mindeste zu tun. Die Polizeipräfectur und das Innenministerium nahmen gänzlich davon Abstand, den Nordbahnhof bei der Ankunft Stresemanns mit einem Kordeon zu versehen. Das Publikum bewegte sich ungehindert. Die Menschenmasse gruppierte sich in unmittelbarer Nähe des für den Reichsaußenminister bestimmten Kraftwagens. Stresemann befand sich auf dem Weg zum Ausgang und in der Halle selbst inmitten einer durcheinander wirbelnden Menge. Neben den Diplomaten, Journalisten, Photographen, Mitgliefern der kleinen deutschen Kolonie drängten sich Neugierige aus allen Volksschichten und Provinzen, die Zeugen des Ereignisses waren. Nur unter großen Schwierigkeiten konnte man dem Reichsaußenminister den Weg zum Auto bahnen. Mit raschen Kopfnicken für die Begrüßung dankend, ließ Stresemann mit dem deutschen Botschafter in den Wagen, der von den Köpfen der ihn umlagernden Menge umdrängt, nur langsam die Ankunftsallee verlassen konnte. Nach Stresemanns Abfahrt versetzte sich das Publikum dem Bahnhof gegenüber zusammen, um das Ereignis zu kommentieren. Einige junge Leute schienen unliebsame Bemerkungen gemacht zu haben, weshalb die Auseinandersetzungen erregter wurden. Aber es gelang den Beamten schnell und leicht, die Ansammlung zu zerstreuen. Inzwischen konnte man Gruppen in lebhafter Unterhaltung noch eine halbe Stunde später um den Bahnhof herum bemerken.

Ausnahmslos wurde mit Befriedigung bemerkt, daß Paris Stresemann einen würdigen Empfang bereite, und mit manchen Stimmen, die das Ereignis besprachen, wurden freundliche Bemerkungen darüber ausgetauscht.

Nachdem der Reichsaußenminister im Clafee und auf der amerikanischen Botschaft seine Karte hatte abgeben lassen, begab er sich auf die deutsche Botschaft in der Rue de Vise. Dort hatten sich einige Hundert Menschen angesammelt und begrüßten Stresemann durch

### Bravourise und Händeklatschen

Herr von Hoelch führte den Reichsaußenminister in das Botschaftsgebäude und wies auf den prächtigen Garten hin, wo der Springbrunnen auf ein herrliches Blumenarrangement niederrieselte. Einige Augenblicke verweilten die Herren schweigend und sichtbar ergriffen. Dann begaben sie sich in den Salon der Botschaft, die weißen Türen schlossen sich hinter ihnen.

### Eine Erklärung Stresemanns an die Pariser Presse

Unmittelbar nach der Ankunft Stresemanns auf der deutschen Botschaft fanden sich Vertreter der Pariser Presse ein, um aus dem Munde des deutschen Außenministers Erklärungen zu empfangen. Nach einer vorherigen Vereinbarung wurden diese Erklärungen den Journalisten in schriftlicher Form übergeben. Sie haben folgenden Wortlaut:

„Aufrichtig bedauere ich, daß mich die Unnützigkeit der Kerze zwingt, mich auf diesem Wege an die Vertreter der französischen Presse zu wenden und nicht persönlich, wie ich es gewünscht hätte. Mit den französischen Journalisten habe ich stets angenehme Beziehungen unterhalten u. besonders mit denen, deren Bekanntheit ich in Genf gemacht habe. Daß mir in gewissen Fragen einer verschiedenen Meinung gewesen sind, ist nur natürlich. Aber das hat mich niemals geblendet, ihr Talent und ihre hervorragenden beruflichen Qualitäten zu schätzen. Der Grund meiner Reise ist die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes, eines internationalen Vertrages, der den Zweck hat, den Krieg als Mittel nationaler Politik zu ächten. Es genügt dieser elementare Grundsatz des Vertrages, um die außerordentliche Tragweite dieses unmittelbar bevorstehenden Aktes zu erkennen. Die zahlreichen Beifallsäußerungen, die wir schon heute vernahmen, erklären sich vielleicht aus dieser Tatsache, daß uns das Ereignis zu nahe liegt.

Auf alle Fälle glaube ich, daß die Geschichte das Geschehnis hoch bewerten wird.

Wir alle wissen, daß wir durch den Abschluß des Vertrages noch nicht ein für alle Mal das Ziel der endgültigen Festigung eines Weltfriedens erreicht haben. Gleichwohl bin ich davon überzeugt, daß wir mit dem Pakt eine neue Grundlage geschaffen haben, die es uns gestattet, unter Ausbeutung des guten Willens aller Nationen zum Entschens einer Welt zu gelangen, in der der Krieg, eine der schrecklichsten Katastrophen der Menschheit, nicht mehr existieren wird. Das deutsche Volk hat den festen Willen, entschlossen und unabänderlich an der Verwirklichung dieses Ideales mitzuarbeiten. Die zahlreichen französischen Journalisten, die im Laufe der letzten Jahre Deutschland besucht haben, konnten sich überzeugen, bis zu welchem Grade dieser Wunsch im deutschen Volke Wurzel gefaßt hat. Ich meinerseits empfinde es als ein Bedürfnis, dies neuerdings hier in Paris mit Nachdruck zu erklären und hinzuzufügen, daß die Politik der deutschen Regierung ihren politischen Unterbau in dieser Haltung unseres Volkes findet. Es ist eine bedeutungsvolle Tatsache, daß es gerade der Abschluß eines solchen Paktes ist, der zum ersten Male seit langer Zeit einen deutschen Außenminister nach Paris führt, wo man wiederholt, daß in einem gewissen Sinn der Schlüssel zum europäischen Friedensproblem in den Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern gelegen ist. Wir alle haben erkannt, daß selbst nach Locarno gewisse Schwierigkeiten noch immer der Ausgestaltung dieser Beziehungen entgegenwirken. Doch das eine wissen wir nur allzu gut, diese Schwierigkeiten sind nicht so unüberwindlich, als daß sie der Politik der verantwortlichen Staatsmänner Einhalt gebieten könnten. Sie können und deshalb müssen sie beseitigt werden. Ich wäre glücklich, wenn die Unterzeichnung des neuen Paktes in Paris die Verwirklichung neuer Fortschritte in dieser Richtung begünstigen würde.“

### Amerika und der Völkerbund

Ein Mitarbeiter des Pariser „Excelsior“ hat Staatssekretär Kellogg die Frage vorgelegt, ob die Unterzeichnung des Antikriegspaktes einen engeren Zusammenhang der Vereinigten Staaten und des Völkerbundes, also gewissermaßen eine Annäherung zwischen Washington und Genf, bringen werde. Die Antwort Kelloggs lautete:

Die Stellung der Vereinigten Staaten wird unverändert bleiben. Wir haben kein genügend großes Interesse an den in Genf zur Erörterung kommenden Fragen, um Mitglied des Völkerbundes zu werden. Nichtsdestoweniger könnte die moralische Wirkung des Paktes die Vereinigten Staaten zu einer engeren Sympathie im Verhältnis zum Völkerbunde bringen. Es ist jedoch unser Ideal, u. a. mittelbar mit den anderen Nationen der Welt zu verhandeln, ohne den Umweg über eine internationale Organisation zu machen.

### Stresemanns Besuch bei Briand

Paris, 26. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nach einer Konferenz mit dem deutschen Botschafter begab sich Dr. Stresemann um 6 Uhr in das Ministerium für Auswärtiges. Er wurde von Briand und Berthelot begrüßt. Hierauf zogen sich die beiden Außenminister, begleitet von Professor Desnard, zurück und unterhielten sich ungefähr eine Dreiviertelstunde. In erster Linie wurden die in Genf zu behandelnden Hauptfragen der Reihe nach durchgesprochen. Insbesondere prüfte man den Stand der Abrüstungsfragen, wobei die Rückwirkungen des englisch-französischen Flottenabkommens zur Erörterung gelangte. Die litauisch-polnische Differenz kam gleichfalls zur Sprache und Deutschlands objektive Haltung in diesem Falle gelangte neuerdings zum Ausdruck. Dr. Stresemann wies sodann darauf hin, daß er lebhaft bedauere, nicht nach Genf kommen zu können. Er betonte, daß Reichskanzler Müller und Staatssekretär v. Schubert bereit sein würden, über die schwebenden deutsch-französischen Fragen in Verhandlungen einzutreten.

Nach Information am Quai d'Orsay bildete der zweite Teil der Besprechung Briand-Stresemann eine Art. Vorbereitung für die morgige Konferenz Poincaré-Stresemann. Danach wurde die Räumungsfrage im Zusammenhang mit dem von Poincaré anzuführenden Thema der Schuldregelung besprochen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Briand an der Konferenz Poincaré-Stresemann teilnehmen wird.

Nach der Besprechung mit Briand machte Dr. Stresemann in Begleitung des Botschafters eine Spazierfahrt ins Bois de Boulogne.

### Das Programm der deutschen Beteiligung

Die deutsche Botschaft in Paris veröffentlichte Samstagabend folgende Mitteilung:

Reichsaußenminister Stresemann wird Sonntag nachmittags 3 Uhr mit dem Nordexpress in Paris eintreffen. Botschafter v. Hoelch führt ihn bis Jemmont entgegen. Er wird dort in den Salonwagen des Ministers einsteigen, und die Fahrt bis Paris gemeinsam mit ihm zurücklegen. Dort wird der Reichsaußenminister vom Personal der Botschaft empfangen werden. Um 8 Uhr nachmittags wird Stresemann von Briand empfangen werden. An dem am Sonntag abend stattfindenden Essen bei Staatssekretär und Frau Kellogg wird der Minister nicht teilnehmen, um sich für den folgenden Tag frisch zu halten. Er wird dem Botschafter v. Hoelch die Vertretung Deutschlands bei dieser Veranstaltung überlassen. Montag vormittags 11 Uhr wird Stresemann vom Ministerpräsidenten Poincaré empfangen werden. Nach einem Frühstück in engster Kreise auf der Botschaft wird sich der Minister dann zur Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes um 8 Uhr nach dem Quai d'Orsay zu dem Briand etwa 200 Gäste eingeladen hat, und an das sich ein großer diplomatischer Empfang anschließt wird, begeben. An den für Dienstag vorgesehenen festlichen Veranstaltungen, nämlich der Empfang beim Präsidenten der Republik im Schloß Rambouillet, dem sich daran anschließenden Frühstück und dem Empfang beim Pariser Stadtrat am Nachmittag wird sich Stresemann mit Rücksicht auf seine Schonnungsbedürftigkeit nicht beteiligen. Botschafter v. Hoelch wird bei diesen Festlichkeiten Deutschland zu vertreten haben. Ueber das Datum der Abreise des Reichsaußenministers von Paris ist noch nichts bekannt.

Nachdem die französische Anordnung getroffen ist, anlässlich der Unterzeichnung des Kriegsschlichtungspaktes am Sonntag und Montag die öffentlichen Gebäude zu beslagern und illuminiere n, wird das gleich auch bei der deutschen Botschaft stattfinden.

### Locarnokrise und Kelloggpaht

Berlin, 26. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) In einem Artikel „Locarnokrise und Kelloggpaht“ läßt die „Germania“ auffallend scharfe Kritik an der deutschen Außenpolitik, die es in den letzten Monaten habe an politischer Initiative fehlen lassen, sonst wäre so manche ungünstige und ungeschickte Wendung in den zahlreichen deutsch-französischen Zwischenfällen vermieden worden. Auch hätte sich durch energische deutsche Vorstellungen sehr wohl eine Verlegung des Unterzeichnungsortes für den Kelloggpaht durchsetzen lassen. Ferner wäre die zweite Antwortnote an den amerikanischen Staatssekretär ein passender Anlaß gewesen, die deutschen „Abmachungen“ nochmals deutlich zu unterstreichen.

Die „Germania“ führt dann fort: „Gewiß trägt daran der deutsche Reichsaussenminister die geringste Schuld, da er Monate hindurch von Berlin abwesend war und infolge seiner Krankheit nur mittelbar Anteil an den Kelloggischen Vorgängen nehmen konnte. Wir haben die Arbeitskraft und die Initiative des deutschen Reichsaussenministers ebenso wie seine diplomatischen Fähigkeiten reich außerordentlich hoch geschätzt und seine Leistung gerade während seiner Abwesenheit doppelt schätzen gelernt. Wird es aber auf längere Dauer angehen, daß Herr Dr. Stresemann verantwortlich für außenpolitische Maßnahmen zeichnet, mit deren Zustandekommen er gar nicht oder nur mittelbar zusammenhängt? Wie wir hören, dürfte Dr. Stresemann nach dem Pariser Unterzeichnungseremonie ernent sich zur Erholung von Berlin fortbewegen. Wird es möglich sein, das Außenamt erneut zu veranlassen in einem Augenblick, wo es für Deutschland größter Tätigkeit und nachhaltiger außenpolitischer Arbeit bedarf?“

### Außenland - Kelloggpaakt - Abrüstung

Der Vorsitzende der russischen Abrüstungsdelegation, Litwinow, hat an den Präsidenten der Abrüstungskommission des Völkerbundes, London, ein Schreiben gerichtet, das einen scharfen russischen Vorstoß in der Abrüstungsfrage darstellt.

Das russische Schreiben erinnert zunächst daran, daß während der letzten Tagung der Abrüstungskommission die Sowjetregierung den Entwurf eines Abkommens über die teilweise Abrüstung der Kommission unterbreitet hat und daß die Kommission dann beschlossen habe, die Prüfung dieses Vertragsentwurfs bis zur nächsten Tagung des vorbereitenden Abrüstungskonferenzen zu verschieben. Seitdem seien, so heißt es in dem russischen Schreiben, fünf Monate verstrichen, was keinen sehr kurzen Zeitraum darstelle. In dieser Zwischenzeit habe die Welt Ereignisse erlebt, die immer wieder zeigten,

wie groß die Gefahr sei.

Obwohl die Völkerbundversammlung Anfang September stattfinden werde, habe die sowjetische Delegation zu ihrem größten Bedauern nichts neues über die Einberufung der nächsten Tagung der Abrüstungskommission gehört. Litwinow verweist dann weiter auf die „zahlreichen öffentlichen Erklärungen“, in denen die Urheber des Kelloggpaaktes selbst davon gesprochen hätten, daß zwischen diesem Paakt und der Abrüstung keinerlei innere Zusammenhänge beständen. Das sei eine erneute Befristung, daß die Unterzeichnung des Kelloggpaaktes in keiner Weise geeignet sei, das Problem der Abrüstung zu lösen.

Zum Schluß richtet Litwinow an den Präsidenten der Abrüstungskommission die Frage, welche Umstände es unmöglich gemacht hätten, die Abrüstungskommission vor der unmittelbar bevorstehenden Völkerbundtagung zusammenzuführen, welche Hindernisse weiter der raschen Einberufung der Kommission im Wege ständen und schließlich, für wann die Zusammenberufung denn dann geplant sei. Die russische Delegation habe mehrmals ihre Zweifel darüber zum Ausdruck gebracht, daß es möglich sein werde, auf dem Gebiete der Abrüstung irgendwelche greifbaren Ergebnisse mit den bisherigen Methoden zu erzielen. Ohne diese Zweifel anzugehen, habe sich die sowjetische Delegation trotzdem zu der Entscheidung berechtigt, welche Ansichten sich für die Zukunft für eine etwaige produktive Arbeit der Kommission bieten.

### Ungarn zum Kelloggpaakt

Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte zum Kelloggpaakt einem Berichterstatter des „Magyar Nemzet“, daß Ungarn vorläufig lediglich als Beobachter die Wirkungen des abzuschließenden Paktes auf die außenpolitische Lage verfolgen werde. Auch Ungarn begrüße den Paakt, wenn dadurch der Friede um eine neue Würdigung vermehrt wird.

### Beginn der Völkerbundsfession

Als erste der einzelnen Völkerbundskommissionen nimmt am heutigen Montag der Sonderausschuß zur Ausarbeitung eines internationalen Abkommens über die Kontrolle der privaten Waffenfabrikation seine Arbeiten wieder auf. Den Vorsitz führt Graf Bernstorff. Bei einer der früheren Tagungen des Ausschusses ergab sich ziemlich heftiger Konflikt zwischen den Staaten, die nur die private Rüstungsindustrie einer Kontrolle unterwerfen wollten und jenen anderen, die, wie die Vereinigten Staaten von Amerika, auch die staatliche Rüstungsindustrie in die vorgesehene Maßnahmen einbezogen wünschten. Man wird nun versuchen, auf der bevorstehenden Tagung zu einer Verständigung zu kommen.

### Zwischenfall in Innsbruck

Ein aus Rom kommendes großes Auto hielt in Innsbruck in der Maria Theresia-Straße an. Dem Auto entließen mehrere Personen, um Filmaufnahmen zu machen. Ein älterer Herr, der ebenfalls der Gesellschaft angehörte, trug in provozierender Weise ein großes Polizeibüchlein. Passanten erlitten den Fremden, er möge das Büchlein ablegen. Der Italiener rief hierauf einen Schuhmann zu Hilfe, durch den alle der Gesellschaft Angehörigen und auch die Einheimischen, die den Fremden beobachtet hatten, in die Waghölzer des Hofes geführt wurden. Der Schuhmann entzündete sich vor dem Italiener. Als die Innsbrucker dagegen Protest erhoben, erklärte der Schuhmann, daß er gegen sie die Strafanzeige erstatten werde. Der Vorfall bildete das Tagesgespräch in Innsbruck.

### Albanische Nationalversammlung

Die albanische Nationalversammlung wurde Samstag in Tirana eröffnet. Der feierlichen Eröffnungssitzung wohnten alle Mitglieder des diplomatischen Korps bei. Zu ihrem Präsidenten wurde Fanbell Evangjeli, früherer Senatspräsident gewählt. Unter anhaltendem Beifall wurde die Begrüßungsschreiben des Präsidenten Ahmed Zogja an die Abgeordneten verlesen. Nach ihrer Beendigung wurde die Ernennung einer Kommission für die Prüfung der Verfassungen beschlossen.

Darauf wurde die Sitzung auf Montag vertagt, an welchem Tag die Kammer Ahmed Zogja zum König proklamieren wird.

# Erhöhung der Eisenbahntarife am 1. Oktober

## Entscheidung des Reichsbahngerichts

Es bestätigt sich, daß das von der Reichsbahngesellschaft und der Reichsregierung angeregte Reichsbahngericht sich für eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit einer gewissen Begrenzung nach oben nunmehr endgültig ausgesprochen hat.

Obwohl das Urteil der Reichsbahngesellschaft erst in den nächsten Tagen ausgehen soll, werden doch schon jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Danach steht die Entscheidung des Reichsbahngerichts vor, daß von den 250 Millionen Mark von der Reichsbahngesellschaft als notwendig bezeichnete Mehreinnahmen 85,8 Millionen aus einer Tarifierhöhung im Personenverkehr und der Rest aus der Erhöhung der Gütertarife zu erbringen sind.

Dies bedeutet eine Gütertarifierhöhung von durchschnittlich 11 Prozent. Die Tarifierhöhung dürfte also so vorgenommen werden, daß der Personenverkehr etwa ein Fünftel, der Güterverkehr etwas über vier Fünftel der Gesamtbelastung zu tragen haben wird. Die Absicht der Reichsbahn geht, wie wir weiter erfahren, für den Personenverkehr dahin, das feinergeteilte ausgedehnte Zweiklassenystem einzuführen.

Von der Gütertarifierhöhung werden, um die Ernährungskosten der Bevölkerung nicht zu verteuern, die Lebensmittel ausgenommen bleiben. Dagegen werden die Kohlentarife zwangsläufig in die Erhöhung hineingerissen werden. Würden nämlich diese Tarife ausgenommen, so würde die Gesamtlast auch noch den übrigen Wirtschaftszweigen aufgeschult werden. Immerhin sollen bei Kohle und Holz gewisse Milderungen vorgesehen sein, sodaß sich hier gegenüber einer durchschnittlichen Verteuerung von 11 Prozent eine Erhöhung von etwa nur 9 Prozent ergeben wird.

Die Reichsbahngesellschaft hat, wie verlautet, mit dem Urteil des Reichsbahngerichts in dieser Form schon seit lange

gerechnet und ihre Vorbereitungen dementsprechend eingeleitet, sodaß

mit Bestimmtheit damit zu rechnen ist, daß die erhöhten Tarife bereits am 1. Oktober in Kraft treten.

In politischen, der Reichsregierung nahestehenden Kreisen hofft man, daß sich die Verteuerung des Eisenbahnverkehrs in möglichen Grenzen halten und daß unser Wirtschaftsleben vor allen schweren Schädigungen bewahrt werden wird, wenn man sich auch keiner Täuschung darüber hingibt, daß die Tarifierhöhung nicht ganz ohne Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung bleiben wird. Man weist darauf hin, daß die Konjunktur seit einigen Monaten in einem Maße abwärts, daß nicht einmal mehr die Saison-Berufe, wie Landwirtschaft und Baugewerbe, den Arbeitsmarkt stützen können. Die Befürchtung liegt sehr nahe, daß die Erhöhung der Eisenbahntarife den weiteren Ablauf der Konjunktur beschleunigen wird. Das gilt besonders für den Kohlenmarkt, wo schon jetzt durch das Vordringen der englischen Kohle in Deutschland kritische Zustände eingetreten sind, da der Abzug englischer Kohle in Deutschland durch die billigen Schiffsraten außerordentlich begünstigt wird, während die Ruhrkohle durch die teureren Eisenbahnfrachten in ihrer Konkurrenzfähigkeit außerordentlich behindert ist. Mit der Erhöhung der Gütertarife müßte sich diese Schwierigkeit zwangsläufig erweitern.

Eine offizielle Stellungnahme des Reichskabinetts ist bisher nicht erfolgt. Sie wäre auch im Augenblick schon deshalb nicht möglich, weil der Wortlaut des Urteils dem Kabinett ebensowenig wie der Reichsbahngesellschaft bisher zugänglich ist. Immerhin lassen die zuständigen Stellen schon jetzt keinen Zweifel darüber, daß das Kabinett die Entscheidung des Reichsbahngerichts, was sie nun im einzelnen auszuführen sein wie sie will, als eine gegebene Tatsache hinnehmen wird.

### Die Panzerkrise der Sozialdemokratie

□ Berlin, 26. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Vorwärts“, der jetzt offen zugibt, daß sich die Partei durch die tieferen Ursachen des Panzerkreuzerstreites in einer ersten Krise befindet, hat recht, wenn er sagt, daß das in der unklaren Stellung der Partei zum Wehrproblem überhaupt liegt. Die Frage ist: Hält man noch, wie beispielsweise die fröhen Sozialisten an den Grundätzen des Ernter Programms fest, daß eine militärische Verteidigung des Landes für notwendig erachtet wird oder hat sich in der Partei bereits die Auffassung durchgesetzt, daß die Sozialisten überall ohne Rücksicht auf die Verhältnisse der anderen Länder für die totale Abschaffung des eigenen Landes eintreten müssen?

„Stad wir“, fragt der „Vorwärts“, der Besorgte des extremen Pazifismus bereits in so hohem Maße verpflichtet, um ihrerwillen darauf verzichten zu müssen als Regierungspartei praktische Arbeiterinteressen wahrzunehmen?

Das sozialdemokratische Hauptorgan verlangt, daß über die Fragen Klarheit geschaffen wird. Auch für die bürgerlichen Parteien darf hinzugesetzt werden, wäre es nur erwünscht, wenn die Sozialdemokratie sich offen zu der einen oder der anderen Richtung bekennen würde.

### Die Volksentscheidungs-Aktion der Kommunisten

□ Berlin, 26. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Das Generalkomitee der kommunistischen Partei kündigt an, daß am kommenden Mittwoch der Gesetzesantrag für den Volksentscheid eingereicht und zu diesem Zwecke ein Unterschriftenaufruf im Wedding, Berlin's roter Hochburg, veranstaltet werden soll.

Bekanntlich muß eine Organisation, die einen Antrag auf Volksbegehren stellt, falls sie glaubhafterweise 100 000 Mitglieder besitzt, mindestens 5000 Unterschriften beibringen. Da die den Volksentscheid einleitenden Organisationen selbstverständlich die erforderliche Mitgliederzahl besitzen, ist die von der kommunistischen Partei geplante Unterschriftenaufruf also eigentlich überflüssig. Die Kommunisten aber wollen, wie sie erklären, zeigen, daß ein einziger Berliner Bezirk imstande ist, das Volksbegehren einzuleiten.

Besonders rührig zeigte sich wieder einmal die Liga für Menschenrechte auf einer Versammlung, die sie am Freitagabend veranstaltete. Dort rief der Herausgeber der „Welt am Montag“, Herr v. Gerlach, den Volksentscheid so zu stellen, daß auch dieähler der demokratischen Partei und des Zentrums ihm zustimmen könnten. Der Vorsitzende der Liga schlug ironisch vor, den Panzerkreuzer auf den Namen „Vocart“ zu taufen. Die Reden, die sonst noch gehalten wurden, wiesen ausgeprägt kommunistischen Einschlag auf. Der demokratische Reichstagsabgeordnete Lemmer, der am Erscheinen verhindert war, forderte in einem Sympathietelegramm an die Versammlung gleichfalls den Volksentscheid. Man nahm schließlich eine Resolution an, wonach der weitere Bau von Kriegsschiffen vom 1. April ab verhindert werden soll. (1)

### Ein Prozeß des früheren Kaisers

□ Kapstadt, 24. Aug. (United Press.) Der Prozeß des früheren deutschen Kaisers, den er zur Wiedererlangung seiner konfiszilierten Farmen in Südwestafrika führt, ist nunmehr wieder aufgenommen worden. Der Prozeß, der im Namen des Königs, Preuß. Hausholdskommissar angestrengt worden ist, wird voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Der Rechtsbeistand des Kaisers wird versuchen, die Konfiszierung der Güter als rechtlich nicht begründet hinzustellen, da nach den Bestimmungen des Versailleser Vertrages kein Privateigentum der Konfiszierung unterworfen sei.

\* In den deutsch-polnischen Verhandlungen. Wie der auf der Durchreise durch Berlin befindliche polnische Ministerpräsident Pawel einem polnischen Journalisten erklärte, werde sich eine Anfang nächster Woche stattfindende Kabinett-Sitzung in Warschau mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen befassen.

### Eine deutsche Nacht gesunken

In der Nacht zum Sonntag hat der norwegische Dampfer „Krona“ östlich der Insel Hjelmsund die deutsche Segelacht „Gäcke“ überfahren und zum Sinken gebracht. Die an Bord der „Gäcke“ befindlichen 10 Personen wurden, mit Ausnahme eines Matrosen, der ertrunken ist, von der „Krona“ aufgenommen und in Holstenau an Land gebracht. Eine der geretteten Frauen von der „Gäcke“ erlitt einige Rippenbrüche und wurde insdas Krankenhaus in Kiel gebracht.

### Letzte Meldungen

#### Bergwerkstakt einer Mutter

— Stettin, 26. Aug. In der vorpommerschen Kreisstadt Demmin wurde der 16jährige Student R. S. nach einem Motorradunfall schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Seine in Berlin wohnende Mutter, von dem Unfall demnachrichtigt traf gestern nacht in Demmin ein, wenige Stunden, bevor der Sohn seinen Verletzungen erlag. In ihrer Verzweiflung stürzte sich die Mutter auf dem Demminer Bahnhof vor einen einlaufenden Personenzug. Sie war sofort tot.

#### Pilsudski in Rumänien

— Wien, 26. Aug. Pilsudski hat gestern der Königin Maria einen Besuch abgestattet. In den nächsten Tagen beginnen in Simla die politische-militärischen Beratungen, an denen Pilsudski mit seinen Offizieren auf rumänischer Seite außer verschiedenen Generalen auch der Außenminister Argostanu teilnehmen werden.

#### Erdbeben

— Paris, 26. Aug. Aus Algier wird gemeldet, daß das ganze Gebiet von Algier bis zur marokkanischen Grenze und das Hinterland von einem Erdbeben heimgesucht worden ist. Es wurden keine Opfer an Menschenleben gemeldet, wohl aber beträchtlicher Sachschaden.

#### Martens in London gelandet

— London, 26. Aug. Der Segelflieger Arthur Martens, der sich mit dem Fla-Flugzeug an einem Versuch durch die Europäischen Hauptstädte befindet, um für den Besuch der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung zu werben, ist glücklich in London gelandet. Von hier aus fliegt Martens am heutigen Sonntag weiter nach Amsterdam.

#### Dampferzusammenstoß

— London, 26. Aug. Der 1887 Tonnen große französische Dampfer „Daphne“ stieß in der Höhe von Dungeness mit dem deutschen Biermafssegler „Passat“ zusammen. Der Dampfer „Daphne“ sank sofort, doch konnte das deutsche Segelschiff die 21 Mann starke Besatzung retten und nach Dungeness bringen. Der in Hamburg mit 3987 Tonnen registrierte „Passat“ wurde schwer beschädigt.

#### Zum New Yorker Untergrundbahnunglück

— New York, 26. Aug. Wie offiziell mitgeteilt wird, sind bei dem Unglück auf der Untergrundbahn 15 Reisende getötet und 151 verletzt worden.

#### Präsident Calles will zurücktreten

— New York, 26. Aug. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Mexiko City ist Präsident Calles entschlossen, nach Ablauf seines Amtstermins am 30. November zurückzutreten. Nach derselben Quelle soll der frühere Arbeitsminister Luis Morones in nächster Zeit eine Europareise antreten.

\* Ein Interleum mit Benizelos. Benizelos hat in einem Interview in Athen u. a. die Gerüchte dementiert, daß er beabsichtige, in Griechenland eine Diktatur nach faschistischem Muster zu errichten. Er werde im Gegenteil immer die Souveränität des griechischen Volkes achten.

\* Hauptmann Köhl in seiner Vaterstadt. Hauptmann Dr. Köhl stattete auf Einladung des Stadtrats seiner Vaterstadt Ren-Willm (Württemberg) einen Besuch ab. Der Stadtrat hatte gleich nach dem Selingen des Ozeanfluges seiner Freunde und Anerkennung dadurch Ausdruck verliehen, daß er Hauptmann Köhl einstimmig zum Ehrenbürger ernannte, außerdem einer Straße den Namen Hermann-Köhl-Straße gab und ferner eine Gedenktafel an dem Gedenkhaus Hermann Köhl anbringen ließ.

# Städtische Nachrichten

## Versicherungsbetrug und Gericht

Am 8. August fand vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung statt gegen einen Ingenieur, der einen vollgepfropften Kleiderbrand mit Spiritus übergoß und in Brand steckte, um die für den Brandschaden festzusetzende Entschädigung von seiner Versicherungsgesellschaft zu erhalten. Der Täter wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Verhandlung ereigneten sich Vorfälle, die bei der ungeheuren Ausdehnung der Feuerversicherung von allgemeinem öffentlichen Interesse sind.

Von beteiligter Seite wird uns hierzu geschrieben:

Die fragliche Versicherung wurde 1925 mit 10 000 M abgeschlossen. Der Täter gab zu, dem Agenten gesagt zu haben, daß er seinen damals gegründeten Haushalt bald erweitern und deshalb wurde die Versicherungssumme so festgesetzt, daß sie auch diese beabsichtigte Vergrößerung deckte. Heute bei den stabilen Verhältnissen war die Summe zu hoch. Der Vorsichtige warf nun die Frage auf, ob der Angeklagte beabsichtigt habe, die volle Versicherungssumme zu beanspruchen, trotzdem der Haushalt keine 10 000 M wert war. Der Täter verneinte die Frage, da er aus früheren Brandschäden ausreichende Erfahrung hatte, daß die Versicherungssumme für die Entschädigung nicht diese Bedeutung hat. Der Staatsanwalt aber benutzte die Gelegenheit, den als Zeugen anwesenden Versicherungsbeamten vorzuhalten, daß das Publikum zu höherer Versicherungssumme, als notwendig ist, verleitet werde, weil es den Versicherungsgesellschaften "um hohe Prämienentnahmen zu tun sei. Der Verteidiger erwähnte hierbei, daß die Agenten durch höhere Prämien auch höhere Provisionen erhielten. Der eine Versicherungsbeamte versuchte die Ausführungen des Staatsanwaltes zu widerlegen, es wurde ihm aber das Wort abgeschnitten. Vom Zuhörerraum aus wurde gegen dieses Verhalten des Staatsanwaltes protestiert.

Es ist klar, daß der Staatsanwalt hier einen allgemeinen Angriff auf das Versicherungsgewerbe unternommen hat. Es wäre richtiger gewesen, wenn er dann dafür gesorgt hätte, daß seine Ausführungen beantwortet werden konnten. Bei der Bedeutung, die heute dem Versicherungsgewerbe und speziell der Feuerversicherung zukommt, liegt ein solches Verhalten nicht im allgemeinen Interesse, denn es werden bei den Zuhörern usw. ganz falsche Meinungen entstehen. Es sei deshalb folgendes hier festgestellt: Es gibt keine Versicherungsgesellschaft, die ihre Organe anweicht, höhere Versicherungssummen, als nötig ist, anzusetzen. Schon im eigenen Interesse werden Überversicherungen vermieden, weil hierdurch bei zweifelhaften Elementen der Anreiz zur vorsätzlichen Brandstiftung gefördert wird. Wenn der eine oder andere Vermittler einer Feuerversicherung aus Eigenmuth zu höherer Versicherungssumme, als notwendig ist, verleitet, so darf man weder Staatsanwalt noch Verteidiger dies — auch von den Versicherungsgesellschaften und den Versicherungssachleuten verurteilt — Verhalten in dieser Weise verallgemeinern. Denn wenn im Gerichtssaal solche Angriffe unternommen werden, dann muß der Zuhörer sich vorstellen, diese Angriffe seien berechtigt. Und sie sind es nicht. Jede Versicherungsgesellschaft wird gerne bereit sein, dem Staatsanwalt Einblick in ihre Methoden bei Aufnahme von Versicherungen und auch bei Abwicklung von Brandschäden zu gewähren und er müßte feststellen, daß dies in absolut einwandfreier Weise vor sich geht. Der Verteidiger erwähnte noch bezüglich einem früheren Brandschaden des Angeklagten, der betreffende Versicherungsbeamte habe sachlich geurteilt und die Auszahlung der Entschädigung befürwortet. Er bezeichnete diesen Fall aber wörtlich "ausnahmsweise einmal". Woher hat denn der Verteidiger seine Kenntnisse? Wie viele Regulatorberichte hat er denn schon gelesen?

Das Versicherungsgewerbe braucht viele Verbesserungen, die nicht hoch genug zu schätzen sind. Man kann das Versicherungsgewerbe als solches nicht für jede Reueherung eines solchen Vermittlers verantwortlich machen. Gerade jetzt mit der beachtlichen Häufung von Brandunglücken und den vielen entdeckten und nicht entdeckten vorsätzlichen Brandstiftungen ist eine sachliche Zusammenarbeit zwischen Justiz und Versicherungsgesellschaften absolut notwendig. Erst vor wenigen Monaten wurden in Mosbach zwei Brandstifter zu 1 1/2 Jahren und 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt (Vater und Sohn aus Wallbühl) denen vor 3 Jahren von der hier in Frage kommenden

Versicherungsgesellschaft 11 270,50 M Entschädigung ausbezahlt wurden, weil eben der Regulatorbeamte damals die Leute für solid und den Schaden als einwandfrei hielt. Dieser Betrag ist verloren und nicht mehr beizubringen. Der Fall steht aber durchaus nicht vereinzelt da. Er beweist die Notwendigkeit, daß, wie bereits ausgeführt wurde, Justiz und Versicherungsgesellschaften zusammenarbeiten. Es liegt im dringendsten Interesse der Allgemeinheit, insbesondere die Feuerversicherung nicht öffentlich zu beschimpfen. Hierdurch wird die Werbetätigkeit erschwert und bei vorkommenden Brandschäden ist dann der eine oder andere der Geschädigten nicht oder zu gering versichert, weil er eben durch falsche Urteile von dem Versicherungsabschluß zurückgehalten worden ist.

## Der letzte Augustsonntag

Was genau so hochsommerlich still wie sein Vorgänger. Von seiner größeren Veranstaltung ist zu berichten. Das Interesse der Mannheimer konzentrierte sich wie vor acht Tagen wieder auf die Flussbäder, vor allem auf das Strandbad, das vom frühen Morgen an ungezählte Tausende beherbergte. Wer in der lebendigen Abendstunde einen Spaziergang am Rhein entlang unternahm, wurde durch den Nachstrom der Badegäste zu Fuß und auf dem Rade auf den Massenbesuch draußen an der Rheininsel aufmerksam gemacht. Wer gestern ein Flussbad aufsuchte, war am besten beraten, da die herrschende Schwüle ausgedehnte Fußwanderungen zu anstrengend gestaltete. In der Stadt war es nachmittags wie ausgestorben. Dagegen wiesen die Wirtschaftsgärten einen starken Besuch auf, ebenso die Vororte Neckarau und Rheinau, wo man "Kerwe" feierte. Wie uns bahnamtlich mitgeteilt wird, war der Ausflugsverkehr auf der Hauptbahn vormittags in den ersten Morgenstunden schwach, gegen Mittag stärker, nachmittags mäßig.

Prüfung an der Mannheimer Ingenieurschule. Das Sommersemester 1928 wurde am 15. August geschlossen. Der Abschlußprüfung unterzogen sich unter Anwesenheit einiger Mitglieder des städtischen Rates 88 Studierende. Von diesen bestanden 55 die Prüfung als Maschineningenieur und 15 die Prüfung als Elektroingenieur (Stark- bzw. Schwachstrom). Die erzielten Leistungen waren zufriedenstellend. Es bestanden drei Kandidaten mit Auszeichnung, sieben mit sehr gut und 17 mit gut. Im verflochtenen Semester wurde die Schule von 418 Studierenden, wovon 14 Ausländer waren, besucht. Die Räumlichkeiten der Laboratorien werden Mitte Oktober d. J. fertiggestellt sein.

Ein Küchenbrand entstand in der Nacht zum Sonntag im Hause S 2, 6 durch unvorsichtigen Umgang mit offenem Licht. Das Feuer wurde durch die um 11,58 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr gelöscht. Der Schaden beträgt etwa 300 M.

Eine Verkehrshindernis entstand in der Nacht zum Sonntag dadurch, daß an der Ecke Altrhein- und Bachstraße auf dem Bahndamm eine angefallene Telegraphenstange über die Straße fiel. Die um 12,26 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr beseitigte das Verkehrshindernis.

Folgen einer Unfälle. Samstag mittag stürzte ein Junge von elf Jahren, der sich in leuchtender Weste an ein Laubhaus an Schleitstahl gebandt hatte, am Friedröhrling vom Rad und erlitt einen rechten Oberarmfraktur. Außerdem hat er sich an der linken Hand den Mittelfinger gebrochen. Der Junge wurde nach der elterlichen Wohnung gebracht.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am heutigen Montag Herr Gustav Häring, U 6, 8, Wirt zum "alten Fritz", mit seiner Ehefrau Anna geb. Sted.

Zahnverhandlungen in der Rheinschiffahrt. Die Verhandlungen über die Zahnregelung in der Rheinschiffahrt haben zu einer Einigung geführt, indem die Lohn- und Gehaltsfrage neu bis 31. März 1929 vereinbart wurden.

Preußisch-Sächsische Klassenlotterie. In der Samstag-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: zwei Gewinne zu je 10 000 M auf die Nr. 137 315 und sechs Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 85 085, 164 034 und 218 001. — In der Nachmittagziehung fielen zwei Gewinne zu je 75 000 M auf die Nr. 251 346, zwei Gewinne zu je 10 000 M auf die Nr. 283 831, vier Gewinne zu je 5000 M auf die Nrn. 19 884 und 258 215, sowie acht Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 101 126, 146 603, 152 500 und 154 805. (Ohne Gewähr.)

Fast in derselben Gegend spielte sich nur drei Jahre später ein nicht minder seltsames Ereignis ab. Der Schoner "Helen" aus Gloucester in Massachusetts hielt sich in der Nähe der Neufundland-Bänke auf. Das Fahrzeug lag rollend und kampfund an einer langen Koffschiffahrt. Mit Ausnahme des Mannes im Ausguck befand sich die Mannschaft in ihren Hängematten im Vorräum, dessen Laken man wegen der Kälte geschlossen hatte. Der Kapitän saß mit zwei anderen in der äußeren gelegenen Kajüte. Als der Ausguck einen besonders großen Brecher auf das Schiff zukommen sah, trat er gleichfalls in den Vorräum, dessen Tür er hinter sich zugab. Der Anprall der Riesenwoge erschütterte das Schiff so, daß fast die gesamte Mannschaft, etwa vierzig Mann, aus den Hängematten geschleudert wurde und für längere oder längere Zeit das Bewußtsein verlor. Alles, was an Bord nicht niert und nagelst war, wurde wild hin und her geschleudert. Der Mast brach etwa einen Meter über Deck ab, das kleine Deckhaus mit den Wassertanks verschwand spurlos. Als die "Helen" sich wieder aufgerichtet hatte, bot sie einen beutleidenswerten Anblick. Im Raum stand fast ein Meter Wasser, und das Fahrzeug leckte aus allen Fugen. Als man das Innere näher untersuchte, machte man eine Feststellung, die zunächst völlig ungläubwürdig schien, aber von mehreren Zeugen bestätigt wurde, die mit ihrer Wahrnehmung nur zurückgehalten hatten, aus Furcht, ausgelacht zu werden. Eine Drehung in den Tauen der Hängematten bewies einwandfrei, daß das Schiff sich um sich selbst gedreht haben mußte, also gelenkter war und sich dann nach der anderen Seite wieder aufgerichtet hatte. Die fast unmöglich klingende Tatsache fand ihre Erklärung in dem Gabelsenballast des Schiffes, der in den Rumpf fest eingebaut war. Ihm verdankte die "Helen", daß sie sich wieder aufzurichten vermochte. Auch in diesem Falle konnte das Schiff, wenngleich schwer beschädigt, aus eigener Kraft in den Hafen einlaufen.

Im Jahre 1893 segelte das britische Vollschiß "Aberfoyle" von den Crozetinseln nach den Kerguelen. In einer beschwärmten, stürmischen Nacht fiel beim Segelreifen der Schiffsjunge Teddy O'Brien über Bord. Man warf dem schreiend auf dem Ramm einer großen Woge vorbei Treibenden Rettungsringe zu. Mehr itek sich nicht für ihn tun. Angesicht des wütenden Sturmes war jeder Versuch, beizun-

# Aus der Pfalz

## Raubüberfall

\* Neustadt a. S., 25. Aug. In der vergangenen Nacht wurde ein hiesiger Weinhändler namens Ludwig Bach auf dem Heimweg in der Waldstraße von einem Unbekannten überfallen, mit einem Rattenstich aus einem dort befindlichen Reubanten zu Boden geschlagen und seiner Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag beraubt. Ein Taxameterfahrer, der auf dem Rurhaus Köhler Gasse von dem Weinabend zu Ehren der hier tagenden Weinhandelsvertreter abholen wollte, fand den Weinhändler mit drei Kopfwunden bewußlos auf. Er brachte Bach sofort zu einem Arzt und nach Anlegung eines Notverbandes nach Hause. Ludwig Bach erfreut sich hier allgemeiner Beliebtheit, weshalb ein Rascheff ausgehoben ist. Später fand man auch die Uhr und den zerbrochenen Stock des Ueberfallenen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

\* Ottensheim, 24. Aug. Unter Anwendung der neuen bayerischen Gemeindeordnung belegte der Gemeinderat einige Gemeinderäte mit Geldstrafen von 25, 50 und 100 Mark, da sie unentschuldig der letzten Gemeinderatsitzung ferngeblieben waren.

## Veranstaltungen

### Montag, den 27. August

Theater: Operettenspiele im Hofgarten: "Das Dreimäderlein", 8,00 Uhr.  
Unterhaltung: Kleinkunstbühne Volk: Kabarett, 8,30 Uhr.  
Schauspiel-Theater: Alhambra: Robert u. Vertram. — Schamburg: "Küsse die töten". — Capito: "Im ersten Akt". — Scala: "Die letzte Nacht". — Ufa: "Unterwelt". — Palast-Theater: "Der geheimnisvolle Oceanflug".

## Aus den Rundfunk-Programmen

### Montag, 27. August

#### Deutsche Sender:

Berlin (Welle 483,9) 20.30 Uhr: Königswinterhausen (Welle 1250) 21 Uhr: Zur Unterhaltung.  
Breslau (Welle 322,9) 20.30 Uhr: Militärsongert.  
Frankfurt (Welle 428,6) 16.35 Uhr: Konzert, 19.30 Uhr: Toca u. Puccini, Ueberr. v. Frankfurter Opernhaus, anst. Schellpl.  
Hamburg (Welle 394,7) 20 Uhr: Kammergesänge für Sopran, dann der Kreis der Juchst.  
Hildesheim (Welle 306) 21 Uhr: Tante Stube, Abendkonzert.  
Köln (Welle 485,8) 20.15 Uhr: Bergmannsabend, 21.35 Uhr: Aus der Spielmarkt, Tanzmusik.  
Leipzig (Welle 305,8) 20.15 Uhr: Der Dichter in Schubert's Piedra, dann bunter Abend, Tanzmusik.  
München (Welle 335,7) 20 Uhr: Abendkonzert des Rundfunkorch. Stuttgart 12.50 Uhr: Schallplatten, 16.15 Uhr: Konzert, 20 Uhr: Danzwerk, dann Tanzmusik.

#### Anländische Sender

Bern (Welle 411) 20.30 Uhr: Bunter Abend, Berner Stadtmusik.  
Budapest (Welle 156,6) 21.45 Uhr: Schrammelmusik.  
Luzern (Welle 491,8) 20 Uhr: Abendkonzert, dann Tanzmusik.  
Lüttich (Welle 1004,2) 20.50 Uhr: Konzert, dann Tanzmusik.  
Mailand (Welle 549) 20.50 Uhr: Operettensabende.  
Paris (Welle 1760) 20.30 Uhr: Opernabend, Melodien aus Bojazzo.  
Prag (Welle 348,9) 21 Uhr: Konzert.  
Rom (Welle 447,8) 21 Uhr: Konzert leichter Musik.  
Wien (Welle 577) 20.45 Uhr: Rindolinenkonzert, Schallplattenkonz.  
Zürich (Welle 588,2) 20.15 Uhr: Bunter Abend.

## Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 6 — Tel. 26547

Die neuen Salvo-Hochleistungsöhren gehören auf jedes Rundfunkgerät! Als Spitzenprodukt deutscher Technik gewährleisten sie allerbesten Empfang selbst der fernsten Sender bei geringstem Verbrauch und der unverwundlichen Dyrhoheisaden garantiert längste Lebensdauer. Also nur Salvoöhren für Ihr Gerät!



## Seltene Seeabenteuer

Von Hermann Petersen

Die Erzählungen mancher alten Seeleute erinnern in der Abenteuerlichkeit und der Unglaublichkeit der berichteten Geschehnisse vielfach an das wohlbekannte Jägerlatein. Insbesondere sind vereinzelte Fälle bekannt, die so unmöglich erscheinen, daß man sie ohne weiteres in das Reich der Fabel verweisen möchte, wenn die Möglichkeit nicht einwandfrei verbürgt wäre.

In ein derartig seltsames Abenteuer geriet im Jahre 1893 der in St. John, Neufundland, beheimatete 1200 Tonnen große Dampfer "Protea". Das Schiff kehrte von Neu-Braunschweig zurück, als ein großer Eisberg auftauchte, dessen Länge auf nahezu 600 Meter bei mehr als 70 Meter Höhe geschätzt wurde. Auf Wunsch der Reisenden, die das wunderbare Schauspiel in der Nähe zu betrachten wünschten, hielt der Kapitän etwa 75 Meter vor der glühenden Eismaße. Während noch alles das seltsame Naturphänomen bewunderte, bemerkte man in dem Eisberg eine leichte Bewegung. Gleichzeitig wurde das Krängen von Eis an den Schiffswänden bemerkbar, und das Fahrzeug begann zu schaukeln. Der Eisberg änderte seine Lage, ein großer, hader Vorprung, der sich weit unter der Meeresoberfläche hin erstreckte hatte, tauchte vor und riß den Dampfer, der sich gerade darüber befand, mit sich in die Höhe. Die an Bord Befindlichen, mußten darauf gefaßt sein, daß der Eisberg sich völlig umkehren und über die "Protea" wälzen würde. — Minutenlang stobte und schlug das Fahrzeug in allen Fugen. Da das Heck bereits in der Luft schwebte, fanden die Schrauben keinen Widerstand und erschütterten den Dampfer in heftigen Stößen. Diese Schwingungen, die sich dem Eise mitteilten, waren vermutlich die Rettung, denn dadurch und infolge des großen Gewichtes, das nun auf dem Eisberg lastete, brach dessen unter Wasser befindlicher Teil mit einem fürchterlichen Knack ab: die "Protea" sank in ihr heimatliches Element zurück. Der Rumpf wies starke Verletzungen auf, aber im übrigen war der Dampfer unbeschädigt, so daß er aus eigener Kraft den Hafen zu erreichen vermochte.

drehen, eine Unmöglichkeit. Die Masten wären im Ru gebrochen und das ganze Schiff eine Beute der Wellen geworden. — Drei Wochen später kam der "Aberfoyle" im Hafen an. Sie möchte etwa eine halbe Stunde am Pier gelegen haben, ein Matrose räumte gerade das Geschirr vom Mittagessen ab, als er plötzlich einen lauten Schrei ausrief. Das Geschirr zerfiel auf dem Deck, und der Mann stürzte mit dem lauten Ausruf: "Dort kommt Teddys Geist!" daher. Teddys Geist war es nun zwar nicht, sondern er selbst in höchst eigener Person. Der allgemein als tot Betrauerter hatte, als er über Bord gegangen war, etwa dreißig Stunden hilflos im Wasser getrieben und war dann von der Viermastbarke "Menditia", die jetzt einige hundert Meiler weiter an einem andern Pier vertäut lag, aufgefischt worden. Er trat wieder auf seinem alten Schiff ein, das ihm aber offenbar kein Glück bringen sollte, denn schon auf der nächsten Fahrt verlor er im Streite mit einem andern Matrosen sein Leben.

## Gedanken

Von Richard von Schanal

Einheit vereintigt Gegenfäße zum Ganzen.

Ein großer Mensch ist unerschöpflich, weil er sich immer wieder aus seinen Quellen erneuert.

Es ist schön, wenn der Mensch von Möglichkeiten blüht; aber erst wenn sie verwirklicht sind, kann man ihn an den Früchten erkennen.

Wahrheit ist nicht etwas Neues, zu dem man gelangt, sondern etwas Inneres, das vernünftig wird.

Die Vernunft kann noch so viel Brennstoff zusammentragen; zünden wird sie erst, wenn ihr das Herz blüht.

Scharfsinn zerschneidet oft den Zusammenhang.

Veden besteht aus Unannehmlichkeiten, gegen die Lebensfähigkeit abstumpft.

# Sport und Spiel

## Sp. Bg. Sandhofen führt

### Die Spiele im Rheinbezirk

Sp. Bg. Sandhofen — Sp. Bg. Mundenheim 4:3  
 S. S. Waldhof — Pfalz Ludwigshafen 5:0  
 S. F. R. Mannheim — OS Mannheim 1:0  
 Phönix Ludwigshafen — OS Ludwigshafen 2:2

### Der Stand der Tabelle der Gruppe Rhein:

Reine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
Sp. Bg. Sandhofen	2	3	—	—	24	4
Sportverein Waldhof	2	1	1	—	21	3
S. F. R. Mannheim	1	1	—	—	20	2
S. F. R. Mannheim	1	1	—	—	19	2
OS Mannheim	2	1	—	1	21	2
Sp. Bg. Mundenheim	2	—	1	1	24	1
Phönix Ludwigshafen	2	1	—	1	25	1
OS Ludwigshafen	2	—	—	2	27	1
Pfalz Ludwigshafen	2	—	—	2	28	0

### Sp. Bg. Sandhofen — Sp. Bg. Mundenheim 4:3

Nicht geringes Interesse beanspruchte das erste auswärtige Gastspiel des Rheinbezirks Sp. Bg. Sandhofen, die bekanntlich am letzten Sonntag dem Weibler Sp. Bg. Waldhof eine Remispartie liefern konnte. Der Aufstoß des Neulings war also recht verheißungsvoll, mit Spannung sah man daher dem obigen Treffen entgegen. Das Resultat Mundenheim scheint nun soweit gelichtet zu sein, daß man mit Bestimmtheit annehmen darf, daß die Mundenheimer auf eigenem Gelände ein sehr schwer zu überwindender Gegner sein werden. Großer Eifer und reifliche Aufopferung überwinden teilweise das sehr noch fehlende höhere spielerische Niveau. Das Spiel gegen Sandhofen war allerdings für die Gäste keine Offenbarung, trotzdem auch Sandhofen nicht gerade überzeugen konnte. Die erste Halbzeit wußten die Mundenheimer in keiner Weise zu gefallen. Mangelhaftes Spiel und Stellungsspiel ließ die OS nicht aufkommen, so daß eine schwere Niederlage zu erwarten war. Ueberraschenderweise zeigte die OS aber nach der Pause und durch Umstellungen ein weit besseres Niveau. Durch das zeitweise Nachlassen der Sandhöfer kamen die Gäste nicht selten bedrohlich auf und die Ostermannschaft der Pfalzherren hatte schwer zu tun, um Erfolge zu erzielen. Es langte aber doch noch zu einem verdienten, aber knappen Sieg.

Sandhofen zeigte vor der Pause ein recht flottes und verhältnismäßig volles Spiel, dem Erfolge durch die Unschlüssigkeit der Gäste beschieden sein mußten. Nach der Pause wachte die OS aber nicht mehr reaktiv zu. Die Aufreißer ließen etwas ab, jedoch die Verteidigung überlastet wurde. Sehr hart machte sich das Fehlen des bewährten Mittelfelders Staatsmann bemerkbar, den Strein in seiner Stelle ersetzen konnte. Der Sturm arbeitete zeitweise recht ansprechend, vermag sich aber dann wieder in Ueberkombinationen. Mundenheim bot vor der Pause eine überraschend schwache Partie. Mangelhafte Ballbehandlung, schlechtes Stellungsspiel und unpräzise Schüsse waren nur selten in die Nähe des Sandhöfer Tors kommen. Nach der Pause wurde es dafür bedeutend besser, die Umstellungen halfen sich recht gut bewähren. Auf die Dauer dürfte aber auch das ständige Umstellen für die Mannschaft nicht von Vorteil sein. Aufreißer hielt sich die Verteidigung, während die Aufreißer die schwächste Mannschaftsteil war. Reiflich überzeugen konnte auch der Sturm nicht, immerhin ließ er aber seine Gefährlichkeit auf eigenem Gelände vernehmen.

Als Schiedsrichter amtierte Paulus-Sourbrän, der nicht besser als mittelmäßiger Durchschnitt war. — Für Sandhofen vielversprechend begann der Kampf. Die OS wurde bald überlegen und kam schon nach 5 Minuten durch Weier II zum ersten Erfolg. In der 9. Minute wurde der Vorstoß durch einen 11 Meter wegen unfairenhaltens von Weier I auf 2:0 erhöht. Nach 15 Minuten wird der Kampf etwas offener und Weier II kann das Ergebnis auf 3:1 verbessern. Ein offensives Nachtreten von Weier (Sandhofen) bringt diesem den Platzverweis ein. Sandhofen ist also geschwächt, bleibt aber trotzdem noch in Vorteil und erzielt in der 30. Minute durch Weier I in der 44. Minute durch Weier I zwei weitere Tore. Nach der Pause ist der Kampf bedeutend offener, so Mundenheim lag sogar gegen Weier der zweiten Halbzeit etwas mehr im Angriff. Während die Mundenheimer mit reichlich Wind ihr Tor rein halten können, müssen die Sandhöfer zwei weitere Tore des Gegners anlassen. Bereits die erste Minute bringt nach dem zweiten Eckball der Mundenheimer das Tor für die Gäste, dem in der 43. Minute Bierler das dritte und letzte Tor folgen läßt. Esen 7:3 für Sandhofen, Besuch ca. 1200 Personen. Dwg.

### S. S. Waldhof — Pfalz Ludwigshafen 5:0 (1:0)

Die Pfälzer können in diesem Jahre nicht recht in Schwung zu kommen. Wieder eine glatte Niederlage, und was das Bedenkliche ist, ohne ein einziges Gegentor. Wie am Vorkonntag war auch heute wieder der Angriff in schlechter Verfassung, nur Schmidt konnte in der Abwehr noch größeres Unheil verhindern. Bis zum Wechsel ging es noch, ein einziges Tor hatten die Waldhöfer zuwege gebracht, die auch nicht ihre Weiblerform aufzuweisen haben, immerhin aber doch wieder im Kommen zu sein scheinen. Nach der Pause kam es zu einem weiteren Tor, das die Gäste durch den Pfälzer Paulus erzielt, da hatte Brühl die Führung übernommen, jedoch es sehr recht auf Haupt.

Die ersten 45 Minuten sahen Waldhof nur ein einziges Mal erfolgreich. Der Angriff mit Kopfball der Führungstreffer. Viele Chancen blieben ungenutzt, die Gäste kamen aus der Abwehrreihe zu ungenutzten, andererseits wachte die Ostermannschaft der Gäste mit Erfolg. Erst nach dem Wechsel, nachdem Brühl die Führung der vorderen Abwehrreihe übernommen hatte, wurde das Spiel aufwachen. Brühl erzielte auf Flanke von Statlark auf 2:0. Ein Abstoß von Walz ergibt den dritten Treffer, Brühl löst den vierten folgen und Becker beschließt mit einem fünften und letzten Treffer den Reigen des von Wäpnel am geleiteten Treffens.

### S. F. R. Mannheim — Lindenhof OS 1:0 (0:0)

Der Aufstoß des S. F. R. in den Verbandskämpfen, das erste Punktspiel der Mannheimer Meister nach einer großen Erfolgsperiode in dem Teil außerordentlichen Privatwettrennen —, das oben mußte genügen, die Aufmerksamkeit der heimischen Fußballgemeinde nicht auf sich zu ziehen. Hinter der Stadtbauwerkstatt zu laufen. Auch der Gegner OS in seiner Remisleistung zeigt dazu viel, hier eine bei Weitem bessere Leistung als im letzten Spiel. Die S. F. R. erwarteten zu lassen, von der unter Umständen eine Vertiefung oder wesentliche Verstärkung der Tabelle anzugeben konnte. Nebenfalls ist das erste Spiel eines Vereins im Hinblick auf die eigene Mannschaft, wie auf die Grundvoraussetzung von besonderer Bedeutung und hier recht, da S. F. R. durch das Passieren am ersten Sonntag in der Rangierung ins Hintertreffen kam. Ergebnis wie Verlauf haben aber im übrigen die schon oft gedehnte Aufmerksamkeit verdient, daß es fraglich ist, ob die Sturmmänner des S. F. R. imstande sind, ihre Privatpielerrolle auf die schweren Verbandskämpfe zu übertragen. Der schließliche Erfolg hat sich achten wohl knapp vor dem Schlußpfiff noch eingestellt, aber wie gekämpft werden mußte, das werden die Spieler selbst erleben und anzuhören haben. Eine harte und schwere Schicksal, die über dazu verurteilt wird, sich Schritt um Schritt auf die nervenzehrenden Verbandskämpfe einzustellen. Sturm wie Abwehrreihe, namentlich aber

erster waren reichlich verort, verloren den ruhigen Kontakt im Angriff und fanden die Sammlung zum raschen Schuß nicht. Den Rückhalt bildete wieder in erster Linie die Verteidigung mit Torwart, aber der Kern des Trios war mit Breunig-Heilmann von der Ausgereichtheit leidet. Das hohe Schenverhältnis von 2:1 für S. F. R. bezeugt in seiner Ergebnislosigkeit ebenfalls die geringe Schärfe des Angriffs.

Bei Lindenhof verdient Spahr in erster Linie hervorgehoben zu werden. Sein Eingreifen war mühsamer als gewöhnlich und das Abklagen des scharfen und plattierten Elfmeterball, wie Fernschußes von Heilmann, eine Sonderleistung. Der Sturm allerdings machte die hohe Klasse der OS-Verteidigung empfinden und ließ nicht zu sonderlicher Form auf. Im ganzen betrachtet aber dennoch ein Spiel der Mannschaft, das sich sehen lassen konnte und das noch manche Freude für die Zukunft stellt. S. F. R. Breunig, Heilmann, K. W. H. Eberle, Müller, Ulrich, Sandauer, Sonnenstein, Spahr, Lindenhof OS: Spahr, Eberle, Japp, Langenberger, Franz, Heiler, Kler, J. Theobald, Lenzel, Guider. Das Spiel selbst fand in der Hauptphase im Zeichen der beiden Torhüter statt. Verteidigungen, die läßt wie bräunen den Ausschlag geben. Beide Sturmreihen kommen wesentlich zu Torgelegenheiten und tragen auch der ersten Hälfte das meiste dazu bei Heilmann-Spahr, bei dem rasant vorzudringen, aber noch prächtiger bewährten Eifer, wie auch das Stoppen eines Bombenfernballs Heilmann durch Spahr hervor. Die tolle erste Hälfte erhält ihre Fortsetzung bei wechselnden Vertreibungen der Gäste und Verteidiger nach der Pause. Darin liegt aber auch aufzuweisen wird um den Ball zu gerinnen, bis es fünf Minuten vor Schluß Sandauer gelang, den durch einen Verteidiger in der Nachhut behinderten Spahr zu überfallen. Richtig, langanhaltender Weill 10 bis so lange hingehaltene Spannung. G. K. R. Manninger war ein aufmerksamer Betrachter und hielt auch mitten in der zum Teil leidenschaftlichen Teilnahme der Zuschauer die Ruhe. Esen 4000 Besucher.

Uns-Ergebnisse S. F. R. — OS 1:0 (1:0). A. Müsle.

### Phönix Ludwigshafen — OS Ludwigshafen 2:2 (1:0)

Sofalkreffen in Ludwigshafen, da sind mit einem Mal die Hände wieder gut besetzt, da lobert das Interesse auf, alles ist ganz bei der Sache und zumal, wenn es wie gestern so knapp beruht, wenn jeder gleich große Chancen hat zu gewinnen und zu verlieren, wenn beide ihr erstes Spiel verloren haben und beide die Punkte gleich hart benötigen. So einigte man sich schließlich, wenn auch recht unwillig, auf ein Spiel, das beide so hoch begehrten beiden Punkte, ein Ergebnis, das allerdings am besten den gegenseitigen Leistungen gerecht wird. Wenn Scherer noch bei der Partie gewesen wäre, so hätte es wohl zu einem knappen Sieg der Gäste reichen können, doch er fehlte wiederum und zudem noch, den man gleichermäßen vermisse. Phönix hatte eine recht gute Abwehrreihe, aber nicht genügend Durchschlagskraft im Sturm, der vor allem den vorzähligen Wert nicht zu schlagen vermochte. Zweimal waren die Pfalzherren in Führung gelaufen, aber beide Male konnte OS ausgleichen. In der 2. Halbzeit war Phönix erfolgreicher gewesen. Erst eine halbe Stunde nach der Pause konnte dann Müller ausgleichen. Oben errang die Abwehr zurück, doch Weier konnte nochmals gleichziehen. Nach-Weiden leitete den interessantesten und wechselvollsten Kampf.

### Worderpfalzkreis

S. F. R. Baden — S. B. Frankenthal 2:2  
 Wormsheim — Arminia Rheinböhlen 2:2  
 S. S. R. Ludwigshafen — S. B. Speyer 2:2  
 Neuhilf Ludwigshafen — 1914 Oppau 2:2  
 Watterthal — S. F. R. Oppau 1:2

Best hat auch der Worderpfalzkreis bereits wieder mit den Verbandskämpfen begonnen. 1904 Ludwigshafen und Gerheim positionierten zwar am ersten Sonntag noch, aber sonst gab es doch schon eine ganze Reihe recht interessanter und aufschlußreicher Begegnungen, wenn auch besondere Ueberraschungen nicht zu verzeichnen waren. Nur Rheinböhlen wachte in Wormsheim bei dem Resultat die Punkte lassen. Nach torreichem Kampf blieb hier der Platzverweis mit 2:2 Sieger. Mit einem Tor mehr blieben die abgetretenen Speyerer in Ludwigshafen gegen einen ihrer Hauptkonkurrenten, den S. S. R., Sieger, auf fremdem Platz ein 2:2. Brühliger Erfolg. Auch Oppau verlor gutes Niveau und schlug Neuhilf Ludwigshafen ganz glatt mit 4:0 Toren. Hier hätte man etwas früheres Wiedersehen erwartet. Auch Watterthal mußte sich von Oppauheim mit 1:2 absetzen lassen, doch reichte es hier weitgehend nach zum Ehrentreffer. In Ludau blieb der S. B. Frankenthal mit 2:2 Sieger, ein Ergebnis, das den Zuseherdauern ante Kuslischen auf eine rechtliche Mäßigkeit mit Speyer und S. S. R. und 1904 Ludwigshafen gibt.

### Die Fußballtagung in München

Einmütigkeit in fast allen Fragen  
 Der erweiterte Vorstand des Deutschen Fußballbundes trat am Samstag und Sonntag in München zu einer Sitzung zusammen, um zu verschiedenen aktuellen Fragen Stellung zu nehmen. Da in fast allen Fragen Einmütigkeit bestand, nahm die Tagung einen reibungslosen Verlauf. Mit Ausnahme von Mitteldeutschland, dessen Verband gleichzeitig in Weiden seine Jahreskongresse abhielt, waren alle Verbände des D. F. B. auf der Münchener Tagung vertreten. In der Frage der Vizepräsidenten und Beauftragten wurde eine einstimmige Meinung im D. F. B. ausgesprochen. Auch die über die Verhältnisse der Verbände wurde ein einstimmiges Resultat erzielt, das den anderen Verbandvereine zu behandeln. Das ist ein vernünftiges Ergebnis.

### „Hellas“ Magdeburg Deutscher Wasserballmeister

#### Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft

Hellas Magdeburg — Wasserfreunde Hannover 5:2 (2:1)  
 Im Rahmen der Brandenburgerischen Schwimm-Meisterschaften in Rudow bei Berlin kam das Endspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft zwischen Hellas Magdeburg und Wasserfreunde Hannover zum Austrag. Die Magdeburger bekamen gemessen verdient mit 5:2 und erriffen den Hannoveranern den Meistertitel. Unter Leitung von Rudow am 27. August hatten sich die Vereinen in hiesiger Halle zum Spiel um die Meisterschaft. Die Wasserfreunde gingen gleich zum Angriff über und konnten durch die in Führung gehen. Durch diesen Erfolg des Gegners angezogen, brüht auch Hellas auf das Tempo. Zunächst zerschellen aber alle Angriffe an der vorzüglichen Arbeit des Torhüters W. W. W. Schillerling gelang J. Rodemacher aber doch nach Zusammenarbeit mit Schumacher der Ausgleich und wenig später stellte Schumacher das Ergebnis auf 2:1 für Hellas.

Die zweite Spielhälfte  
 In der zweiten Hälfte wurde hart um den Sieg gekämpft, ohne daß das Spiel aber anspannte. Hellas hatte jetzt fast die Hälfte mehr vom Kampf. Das 2. Tor fiel nach einer schönen Kombination zwischen J. Rodemacher und Amann. Im Anschluß an eine Ecke erzielte

### Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die Verbandsspiele im Rheinbezirk: Normaler Verlauf der Kämpfe.

Die Deutschen Kraftsportmeisterschaften in Koblenz: Gute gezeigte Leistungen: S. F. R. 86 Mannheim Deutscher Meister im Ringgewicht Mittelklasse.

Internationales Sportfest in Bochum: Dirschfeld-Meisenstein stellt im Angelstoßen mit 16,045 einen neuen Weltrekord auf.

Das Tennisturnier in Bad Homburg: Axel Petersen Dänemark schlägt Dr. Buh-Mannheim im Endspiel.

Die Deutsche Meisterschaft im Wasserball: Hellas-Magdeburg schlägt Wasserfreunde-Hannover

Schwimmmeisterschaften der badischen Polizei: Mannheim erringt sieben Meisterschaften.

Die Baden-Badener-Rennwoche: Scraph mit Grabisch gewinnt den Preis der Stadt Baden vor Ferro.

Kulogeschichtswettbewerb in Ludwigshafen.

15. September gegen Tübingen in Nürnberg.  
 23. September gegen Norwegen in Oslo.  
 29. September gegen Schweden in Stockholm.  
 17. Februar 1929 gegen die Schweiz an einem noch zu bestimmenden deutschen Ort, wahrscheinlich Düsseldorf.

Im den Anforderungen der Vereine nach Fußballspielen mehr als bislang gerecht werden zu können, sollen in Zukunft alle Fußballspieler in besonderen Ausbildungskursen unter der Leitung des Verbandes deutscher Sportlehrer zusammengefasst werden. Die wichtigsten Kurse stehen unter der Leitung von Bundesratgeber A. S. F. In der Frage des Spielvertrages mit den Berufsspielermannschaften der Donaufstaaten ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Es bleibt vielmehr dem im Oktober zusammenzutretenden oberdeutschen Bundestag überlassen. Der Berliner Vertreter S. S. F. I. erkläre sich, daß sein Verband den Weg gehen würde, den er für richtig hielt, und mit dem Bundestag gegen die Aufhebung der Sperrverordnungen würde. Ein Antrag Berlin, den Bundestag in Weimar am 21. auf den 27. Oktober zu verlegen, soll nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Eine längere Debatte über die Aufhebung der Sperrverordnung „Wettteilung an den Fußball-Weltmeister Deutschland“ aus. Der Deutsche Fußballbund wird es absehen, Weltmeisterschaften zu bezeichnen, an denen Berufsspieler und Amateure teilnehmen. Er wird höchstens an Weltmeisterschaften für reine Amateurmansschaften Interesse haben, aber auch hier in die endgültige Stellungnahme des Bundes noch nicht festgelegt. Demnach tritt die Kommission für Fußballmeisterschaften zusammen und ihr Ergebnis will man abwarten, ehe man sich festsetzt.

Es kamen dann die Verhandlungen von Paul und Hofmann-Meyer zur Sprache. Beide Spieler hatten Verletzung erlitten, Paul wunderte jedoch die Verletzung in ein Spandauerstadium. In beiden Fällen beschloß man, die Strafen für Inlandsspiele beibehalten aufzuheben, für den Auslandsvorteil bleiben sie dagegen bestehen.

Die Bestimmungen über den Austrag der Endspiele um die deutsche Meisterschaft sollen im Übrigen mit dem Bundestag im Hinblick auf eine Revision untersucht werden. Das ist besonders für die Frage der neutralen Plätze und Durchführung der Spiele. Die Aufhebung der Sperrverordnungen für den Bundestag bleibt sachgemäß den Verbänden überlassen. Mit einer Anregung von Rotor Regl, den Bundestag auszusuchen und unter alle 9 Jahre stattfinden zu lassen, wird sich der Bundesvorstand weiter beschäftigen. Rotor Regl, der sein Amt als Spielvertragsbeauftragter zur Verfügung gestellt hatte, verwalte seinen Voten bis zum Bundestag im Oktober.

Die Bundesversammlung des D. F. B. vom 17. September von Kiel nach Berlin verlegt. Den gewählten Verbänden wurde ein Aufschub für Jugendspiele von 1000 A bewilligt. Die Veranlassung nahm dann nach der Kenntnis, daß die FIFA demnach mit England verhandelt wird und daß der Fußball-Weltverband den Spielvertrieb mit England wahrscheinlich gestalten wird. Dem D. F. B. wurde dann noch bekannt gegeben, daß der Reichsausschuss eine Steuerberatungsstelle eingerichtet hat und Steuerprozesse für die Vereine auf seine, d. h. des Reichsausschusses Kosten führen wird.

### Fußball-Tagung des Gauess Heidelberg

Nach dem Verlauf des außerordentlichen Reichstages in Rembach hatte man für die Tagung des Gauess Heidelberg, die am nächsten Sonntag in Hohenheim ihre Eröffnung fand, eine reiche Erwartung. Einige Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung des Gauess Heidelberg hatten nicht wenig Staub in den Reihen der einzelnen Gauvereine aufgewirbelt, jedoch mit einiger Befriedigung dem Verlauf der Sitzung entgegenzusehen wurde. Erstlingsweise trat jedoch das Gegenstück ein und außer einigen persönlichen Zusammenstößen verlief die Tagung völlig normal, was nicht zuletzt ein Hauptverdienst des beinahe durchgehenden Vorsitzenden des Gauess Rhein, Herrmann-Mannheim, war. Mit markanten Worten

### Süddeutsche Wasserballmeisterschaft

In der Reichshalle Regt Bayern 07 Nürnberg mit 9:0 über S. S. Gillingen.

Das Spiel der Reichshalle um die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft in Gillingen zwischen Bayern 07 Nürnberg und dem S. S. Gillingen endete mit einer großen Ueberraschung. Man hatte Bayern 07 zwar im voraus die besseren Aussichten eingeräumt, daß aber der württembergisch-badische Bezirksmeister mit 9:0 gesiegt werden würde, hätte niemand geglaubt. Die Bayern präsentierten sich in einer Form, wie man sie in Württemberg bisher selten gesehen hat. Besonders der Sturm unter Führung des Internationalen Schützer spielte bestechend. Bei Gillingen erliefte der Erfahrene, der für schwere Spiele noch nicht die nötige Weisheit besitzt. Die Tore liefen in der ersten Halbzeit durch Schärer (4) und Schalte, jedoch der Stand hier 5:0 war. Von den Treffern der zweiten Hälfte wurde Schärer wiederum 2, die beiden anderen kamen durch Weier zuhause. Schiedsrichter W. A. N. Mannheim leitete ausgezeichnet.

# Deutsche Kraftsport-Meisterschaften

## Neue Rekorde im Gewichtheben

Die sportlichen Wettbewerbe des Verbandes der deutschen Kraftsportler nahmen am Samstag in Koblenz mit dem Gewichtheben ihren Anfang. Schon um 7 Uhr morgens begaben sich die Teilnehmer zur Rheinbrücke zum Weigen und später legten die Kämpfe ein. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die eine glatte Schiedsrichter-Kommission und gute Leistungen beobachten konnten. Gelegentlich wurde nach den Regeln des olympischen Dreikampfs (Drücken, Reißen, Stoßen). Es gab dabei nicht weniger als drei neue deutsche Rekorde. Im Mittelschwergewicht stellte Klein-Öppingen in der Gesamtleistung mit 470 Pfund einen neuen deutschen Rekord auf. Walter-Saarbrücken verbesserte die deutschen Leistungen im deformierten Reißen auf 170 und im Heben auf 220 Pfund. Auch in einigen anderen Klassen kam man den bestehenden Rekorde sehr nahe.

### Die Ergebnisse im Gewichtheben

- Liegengewicht:** 1. Klein-Öppingen 470 Pfund (180 Drücken, 170 Reißen, 208 Stoßen, neuer deutscher Rekord); 2. Kurt-Virzow 470 Pfund (150, 180, 190); 3. Schuler-München 470 Pfund (150, 180, 185).
- Leichtschwergewicht:** 1. Walter-Saarbrücken 540 Pfund (170, 150, 210); 2. Koch-Dorimund 475 Pfund (160, 125, 200); 3. Ruppel-Sangerhausen 445, 180, 200.
- Mittelschwergewicht:** 1. Wölper-München 585 Pfund (175, 170, 220); 2. Hellmann-Berlin 596 Pfund (180, 165, 210); 3. Friedrich-Rürnberg 570 Pfund (145, 160, 220).
- Schwergewicht:** 1. Oelbja-Planen 600 Pfund (190, 210, 200); 2. Stephan-Magdeburg 640 Pfund (150, 180, 250); 3. Jordan-Gunnau 570 Pfund (180, 170, 240); 4. Wählberger-Mannheim 570 Pfund (160, 170, 240).
- Halbschwergewicht:** 1. Hinner-Würzburg 645 Pfund (180, 200, 205); 2. Wang-Darmstadt 625 Pfund (180, 190, 200); 3. Hofmann-Waldenburg 610 Pfund.
- Schwergewicht:** 1. Straßberger-München 740 Pfund (240, 215, 285); 2. Pöymann-Berlin 690 Pfund (200, 200, 200); 3. Wolf-Gunnau 600 Pfund (200, 215, 275).
- Älterklasse:**  
**Rebergewicht:** 1. Helmreich-Schwabach 85 Punkte. **Reichgewicht:** 1. Reuber-München 115 Punkte. **Mittelgewicht:** 1. Abraham-Rürnberg 150 Punkte. **Schwergewicht:** 1. Dorte-Berlin 108 Punkte.
- Leichtschwergewicht:** 1. Schlegelmich-Koblenz 108 Punkte. **Rebergewicht:** 1. Rombi-Düsseldorf 108 Punkte.

## Beginn der Ringkämpfe

Am Samstagnachmittag nahmen dann auch die Ringkämpfe im Ringen ihren Beginn. Diese Wettbewerbe waren vom Publikum ganz außerordentlich gut besucht. Die Rheinbrücke, in der die Kämpfe stattfanden, wurde zum freien Platz, aber auch die Alters- und Leichtschwergewichtsklassen in der Stadthalle fanden Zuhörer. Da stets gleichzeitig auf beiden Seiten gerungen wurde, konnten die Ringkämpfe am Sonntagabend ab 8 Uhr statt. In den Ausschreibungskämpfen zeigten Braun-Frengach (Mittelschwergewicht) und Gehring-Ludwigshafen (Schwergewicht) eine besonders gute Form. Umgehungen fielen bislang nur in der Leichtschwergewichtsklasse. Rombi-Schwabach zeigte in der Leichtschwergewichtsklasse, Rombi-Düsseldorf, der ehemalige Weltmeister im Gewichtheben, wurde im Schwergewicht Klassenführer.

## Rundgewichtmeisterschaften und Ringen der Älterklasse

**U.N. Mannheim 1886 Meisterschaften Älterklasse**  
 Schon in aller Frühe wurden am Sonntag die Ausschreibungskämpfe im Ringen fortgesetzt. Der Besuch war in beiden Hallen sehr gut, auch die Behörden waren stark vertreten. Man bemerkte u. a. den Oberpräsidenten der Rheinlande, Dr. Fuchs, und den Oberbürgermeister von Koblenz. Bei den Kämpfen selbst gab es manche Überraschung. Nachmittags traten dann bei ausgeschaltetem Publikum und ziemlich wenig am Deutschen und die Rundgewichtmeisterschaften in Aktion. Auch hier gab man wieder prächtige Leistungen.

### Die Ergebnisse:

- Unterklasse:** 1. Germania-Schwabach 270,5 Punkte; 2. Sportklub-Stuttgart 262,5; 3. K. G. 1906-Frankfurt 251 Punkte.
- Mittelklasse:** 1. K. G. S. 06-Freudenberg 427 Punkte; 2. Germania-Karlsruhe 405; 3. K. G. S. 06-Frankfurt 393,5 Punkte.
- Oberklasse:** 1. Sportklub-Stuttgart 405 Punkte; 2. K. G. S. 06-Freudenberg 393,5 Punkte.
- Älterklasse:** 1. U. N. Mannheim 1886 240 Punkte.
- Ringen der Älterklasse, Rebergewicht:** 1. Haan-Harth; 2. Vongrab-München; 3. Fricke-München.
- Reichgewicht:** 1. Nentz-Mannheim; 2. Heumer-München; 3. Heider-Eberlein.
- Mittelgewicht:** 1. Heiser-Rürnberg; 2. Ruppel-Heidelberg; 3. Schuler-München.
- Schwergewicht:** 1. Dorte-Sachsenhausen; 2. Kühne-Erfurt; 3. Dübber-Blagen.

## Die Hockeysaison beginnt

Mit dem Eintritt in den Monat September beginnt auch die neue Hockeysaison, die bekanntlich mit Ausnahme Berlins keine Verbandsspiele kennt. Die führenden Vereine haben ihren Spielplan, soweit er die ersten Mannschaften betrifft, zum größten Teil schon aufgestellt. Auch in diesem Jahr bringt der erste Teil der Saison eine Reihe hochwertiger Freundschaftsspiele unter den führenden Clubs. In Süddeutschland empfängt der SG 80 Frankfurt am 10. November der Berliner SG, den man als inoffiziellen deutschen Meister ansprechen darf. Zug darauf, am 11. November, folgt der HSV in Heidelberg gegen den HSV, der wieder zu den führenden deutschen Vereinen aufsteigt. Von den übrigen Vereinen, wobei besonders die Berliner sehr reger sind, werden folgende Abstände bekannt: 10. September: Berliner SG — Weiziger SG; Berliner SG — Hohenloher; 14. Oktober: Weiziger SG — Berliner SG; 4. November: Berliner SG — Hohenloher; 11. November: Hohenloher — Berliner SG; 18. November: Hohenloher — Berliner SG; 21. November: HSV — Hohenloher; 28. November: Berliner SG — HSV; Hannover; 2. Dezember: Weiziger SG — Berliner SG; 9. Dezember: Hohenloher — Berliner SG; 16. Dezember: Berliner SG — HSV; Hannover; 17. Februar: Hohenloher — Hohenloher; 2. März: Hohenloher — Berliner SG; 17. März: Berliner SG — SG 80 Frankfurt.

## Die Hockeysaison beginnt

Mit dem Eintritt in den Monat September beginnt auch die neue Hockeysaison, die bekanntlich mit Ausnahme Berlins keine Verbandsspiele kennt. Die führenden Vereine haben ihren Spielplan, soweit er die ersten Mannschaften betrifft, zum größten Teil schon aufgestellt. Auch in diesem Jahr bringt der erste Teil der Saison eine Reihe hochwertiger Freundschaftsspiele unter den führenden Clubs. In Süddeutschland empfängt der SG 80 Frankfurt am 10. November der Berliner SG, den man als inoffiziellen deutschen Meister ansprechen darf. Zug darauf, am 11. November, folgt der HSV in Heidelberg gegen den HSV, der wieder zu den führenden deutschen Vereinen aufsteigt. Von den übrigen Vereinen, wobei besonders die Berliner sehr reger sind, werden folgende Abstände bekannt: 10. September: Berliner SG — Weiziger SG; Berliner SG — Hohenloher; 14. Oktober: Weiziger SG — Berliner SG; 4. November: Berliner SG — Hohenloher; 11. November: Hohenloher — Berliner SG; 18. November: HSV — Hohenloher; 28. November: Berliner SG — HSV; Hannover; 2. Dezember: Weiziger SG — Berliner SG; 9. Dezember: Hohenloher — Berliner SG; 16. Dezember: Berliner SG — HSV; Hannover; 17. Februar: Hohenloher — Hohenloher; 2. März: Hohenloher — Berliner SG; 17. März: Berliner SG — SG 80 Frankfurt.

## Domgörgen schlägt Piet Brandt

Etwa 8000 Zuschauer hatten sich auf der Pressa-Platz in Berlin eingefunden, um Zeuge der Berliner Berufsboxkämpfe zu sein. Leider drohten die Paarungen nur mittelmäßigen Events. Im einleitenden Kampf des Abendbanden sah Senf-Köhl und der Dortmunder Ober gegenüber. Der technisch bessere Dortmunder ließ sich durch ein Kollaps ein, jedoch es für ihn nur zu einem Unentschieden reichte. Senf-Köhl trat mit dem Partier Dröhl in die Schranken. In diesem 4-Rundenkampf ging Senf ebenfalls wenig auf sich heraus, jedoch es auch hier Unentschieden lautete. Der Kampf der beiden Schwergewichtler Bauer-Zuzenburg und Dr. Doh-Röll war technisch nicht besonders. Dr. Doh war recht schwerfällig und machte in der dritten Runde bis auf zu Boden. Gegen Senf konnte Dr. Doh mehrmals auf landen, es glückte ihm jedoch nicht mehr, den Punktsieg des Zuzenburg zu gefährden. Im Hauptkampf des Abends traten dann Heim Domgörgen-Röll und der holländische Mittel- und Halbschwergewichtmeister Piet Brandt an. Der Holländer zeigte dem Temperament Domgörgen großen Widerstand entgegen, ohne aber zu einem Punktsieg zu kommen. Nachdem Domgörgen in den ersten Runden leicht überlegen war, überdachte er den Holländer in der 5. Runde mit harten Schlagern. Brandt wehrte sich jedoch tapfer, wurde aber von Runde zu Runde schwächer, jedoch man sich wundern mußte, daß ihn Domgörgen, der einen hohen Punktsieg landete, über die Runden kommen ließ.

## Die Berufsboxkämpfe in der Rütt-Arena

Auch die Berufsboxkämpfe in der Rütt-Arena in Berlin, die einen zahlreichen Besuch zu verzeichnen hatten, brachten sportlich wenig Bemerkenswertes. Walter-Berlin schlug den Hamburger Zuzenburg in der vierten Runde 1. o., während Dianich-Berlin gegen den Mannheimer Scherke in einem verdienstvollen Punktsieg kam. Im Mittelschwergewicht traten sich dann der Weiziger Köhl und der Duisburger Doh an. Beide Kämpfer waren recht hartnäckig, jedoch das Urteil des Ringrichters Unentschieden lautete. Bauer-Saarbrücken hatte den holländischen Mittel- und Halbschwergewichtmeister Piet Brandt zum Gegner, der aber in der zweiten Runde den Kampf aufgab. Im Halbschwergewicht kämpften über sechs Runden der Berliner Walter und der Magdeburger Doh an. Sieger blieb hier der Berliner mit Punkten.

## Badische Polizeischwimmmeisterschaften in Mannheim

### Die Mannheimer Polizei erringt 7 Meisterschaften

Die Austragung der diesjährigen Polizeischwimmmeisterschaften war der Schwimmabteilung des Polizeisportvereins Mannheim übertragen worden, der unter Leitung des Kommissars Huber sich seiner Aufgabe in glänzender Weise entledigte. — Da in Mannheim eine einwandfreie Rumpfbahn für schwimmtechnische Veranstaltungen immer noch fehlt, war man leider gezwungen, die Austragung der Kämpfe in die große Halle des Herschelbades zu verlegen, während für die Vorkämpfe der Schwimmverein Mannheim e. V. entgegenkommender Weise sein Eigenbad mit Wasserballstiefeln an der Rheinbrücke zur Verfügung stellte. Begünstigt von herrlichem Wetter, nahmen die Vorkämpfe an der Rheinbrücke vorzüglich ihren Anfang und bemerkte man unter den zahlreichen Zuschauern u. a. bei den geladenen Ehrengästen Oberleutnant Schöb, Polizeidirektor Dr. Vader, Staatsanwalt Dr. Venzler, Oberleutnant Keller-Karlsruhe als Beobachtungsleiter, Stahl als Vertreter des V. S. 1846.

Der Schwimmsport, der bei der deutschen Polizei erst seit einigen Jahren intensiv betrieben wird, wobei das Bad-Schwimmen auch als Wintersport angesehen werden darf, hat schon ganz gute Fortschritte zu verzeichnen, jedoch in den kommenden Jahren mit einer erheblichen Leistungssteigerung zu rechnen sein wird. In Mannheim selbst ist es besonders Herr Venzler, der sich in aufopfernder Weise dem Schwimmsport widmet. Es darf als sein Werk angesehen werden, daß die Mannheimer Polizeischwimmer gegen die Vorjahre wesentliche Fortschritte zu verzeichnen haben.

Unter Herrn V. Jullis vom Schwimmverein Mannheim als Schiedsrichter wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Vormittagskämpfe:**  
 400 Meter Freistilschwimmen: 1. Rattig-Karlsruhe in 7:10,9 Min. 2. Petri-Heidelberg in 7:54 Min. 3. Baummann-Heidelberg in 7:56,5 Min. 4. Köp-Mannheim in 8:04,9 Min. (Das Grandprixswimmen steht bei der Polizei noch in dem Anfangsstadium und langt noch nicht für solche lange Strecken. Rattig absolviert seine Strecke im Seitenstil und kann noch Meilen gewinnen.)

### Wasserball: Polizei-Sportverein Mannheim — Polizei Karlsruhe 2:0 (1:0)

Heidelberg ist sportlich geliebter. Mannheim tritt mit folgender Aufstellung an: Ruf (Tor), Baummann-Schlinger (Verteidigung), Schütz (Verbindung), Dietrich, Beck (Sturm). Beim Anspiel ist Karlsruhe jeweils zuerst am Ball. Eine harte Stoßwehr macht sich auf beiden Seiten bemerkbar, die ein etwas zerfahrenes Spiel aufkommen läßt. Nachdem ein Karlsruhe wegen Verweigerung herausgeholt ist, verschiebt sich das Spiel auf den linken Torbogen, wobei die Halle oft an der Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter Jurasch das Spiel auf 1:0 für Mannheim stellen kann. Nach Wiederanstoß und einigem Spielwechsel, bei dem Karlsruhe ein Tor erzielt, wachen die Mannheimer wieder auf und werden durch den Ball gefolgt. Nachdem der Ball wieder verschieben ist, verlor er die Latte abprallt. Die Mannheimer werden allmählich überlegen und spielen vorwiegend im Karlsruher Feld. Ein weiterer Karlsruhe muß das Feld verlassen werden. Der Mannheimer gegebene Freiwurf wird an den linken Torbogen freigeschwommen und weiter gegeben, der unter J







